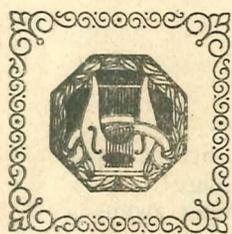
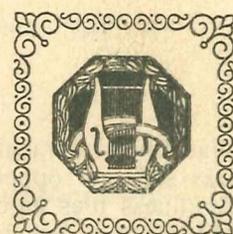


Lindenheimer Festzeitung

herausgegeben anlässlich des



Nationalen Sänger-, Trachten- und Volksfestes in Lindenheim



veranstaltet vom

Töchterchor Dorf und Männerchor Harmonie Teufen

zu Ehren ihrer Angehörigen, Ehren- und Passivmitglieder

Samstag und Sonntag, den 27. und 28. Januar 1923, im Saale zur „Linde“.

Druck und Verlag: Die Festdruckerei.

Verantwortliche Redaktion: Das Presskomitee.

Offizielles Festprogramm.

1. Eröffnungskonzert der festgebenden Vereine.

2. Empfang der Vereine und Zug zum Festplatz.

Zugsordnung:

Festmusik
Festdamen (Lindenheimer Auslese)
Organisationskomité und Kampfgericht
Gastverein: „Alte Garde aus dem Alpengebiet“
Capella ticinese
Studentengesangverein Amicicia Neuchâtel
Männerchor Hühnlikon, Wehntal
Töchterchor Tugendrösli abm Himmelberg
Berner Jodlergruppe „Chräjbüel“

3. Beginn der Wettgesänge:

1. Männerchor Hühnlikon, Wehntal
2. Töchterchor Tugendrösli abm Himmelberg
3. Studentengesangverein Amicicia Neuchâtel
4. Capella ticinese
5. Berner Jodlergruppe
6. Alte Garde aus dem Alpengebiet
7. Gemischter Chor „Con amore“, Mesocco
8. Gemischter Chor „Zwietracht“ Brüelisau

4. Allgemeine Verpflegung, Produktion der Festmusik, Sitzung des Kampfgerichtes.

Programm der Festmusik:

1. Hoch die Harmonie Marsch
2. Abenddämmerung Jdylle
3. Parole d' Amour Konzertwalzer

5. Offizieller Tag:

a) Sammlung sämtlicher Vereine auf dem Festplatz.

b) Gesamtauführungen:

1. Heimatklänge v. S. Krannig
2. Die Dämm' rung sinkt aufs Schweizerland v. Fr. Hegar

d) Festspiel: Rococo-Reigen, aufgeführt von 8 Damen.

6. Rangverkündung u. Preisverteilung.

7. Allgemeines Hüttenleben nach Programm des Unterhaltungskomitees.

Sonntag, den 28. Januar

abends 5 Uhr

Zusammenkunft sämtlicher Vereine zur Weiterführung des Programms

in geschlossener Gesellschaft.

Angehörige, Ehren- und Passivmitglieder willkommen!

Das Organisationskomitee.

Lieder-Texte für die Wettgesänge.

Einzelchöre.

1. Was brucht e rächte Schwyzerma?

Was brucht e rächte Schwyzerma?
Das sell mer öpper säge!
Er muess n'es eiges Hüsli ha
Mit glänz'ge Schyben und Meie dra,
E guete Schärme Tag und Nacht,
Im Sunneschyn und Räge;
Er muess n'es eiges Hüsli ha.
Das, das brucht e rächte Schwyzerma!

Was brucht e rächte Schwyzerma?
Das sell mer öpper säge!
Er muess n'es subers Wybli ha,
Das hilft em s'Güetli zeme ha,
Es macht em öppe churzi Zyt
Und hilft em's Ungfell träge;
Er muess n'es subers Wybli ha.
Das, das brucht e rächte Schwyzerma!

Was brucht e rächte Schwyzerma?
Das sell mer öpper säge!
N'es Pärli Chinder, oder zweu,
Wo gsundi roti Bäckli hei,
Sie träge n'eim e heitre Blick
Und Sunneschyn ergäge;
N'es Pärli Chinder, oder zweu,
Das, das brucht e rächte Schwyzerma!

2. Mer sönd halt Appezeller!

Mer sönd halt Appezeller, s'cha gar nüd anderscht see,
Hed enn im Sack kenn Heller, so rüeft er glych: „Juhe!“
Denn fangid mer a singe au gär e höpsches Lied,
Das wyt ond bräät tued chlinge, wie hässt denn au das Lied?
I meen, es hääss: „Gottwilche“, stohd näbes drenn vo Chääs,
Vo Schotte, Salz ond Milch, vo Chüe ond vonere Gääs.
Jo graad, du hesch erroote, kä andersch ond seb isch,
Es chonnt vo Innerrhode, vo Sepatoni's Bisch.

3. Am fidelen Stammtisch.

Stimmt an mit hellem, hohem Klang,
Stimmt an die schönsten Lieder,
Bei Gerstensaft und Rundgesang
Da sind wir alle Brüder!
Steh nur auf, denn es ist ja so spät,
Lieber Freund steh nur auf!
O steh nur auf, schau nur nach,
Deine Uhr stille steht,
Lieber Freund, o wache auf!
Alle Leute sind schon munter,
Längst schon ging die Sonne auf!
Kamerad und zög're länger nicht.
Es beginnt eine Tafelrunde,
Denn sonst, alter Freund,
Kommt s'strenge Biergericht
Und verdonnert dich zur Stunde,
Und ein Fässchen Bier ist dann pleite,
Drum komm' an meine Seite
Und singe kräftig mit,
So will's der Direktor Schmidt.
Ja im Gesang, sagt er, liegt viel Sinn,
Sagt er, trink ein Ei, sagt er, oder zwei,
Sagt er, dann ist Alles, sagt er,
Gleich vorbei! schrumm.
Freude, Liebe, Lust und Leben
Blühen immer im Quartett,
Kann es denn was Schönres geben?
Dabei wird man dick und fett.
Wie wär die Welt, ja, traurig bestellt,
Ja, gäbs jetzt nicht viel Geld,
Herrje, dieses Zittern und Zagen!
Wo blieb das Bier, ja, wo blieben wir,
Ja, dann ohne Klavier, ei waih,
Welches Jammern und Klagen!
O schöne Zeit, wo voll Seligkeit,
Grossvater einst seine Maid gefreit!
Auch er war ein Jüngling
Mit lockigem Haar,

An Mut wie an Hoffnungen reich,
Das ist schon lange her,
Wir wissens gar nicht mehr.
Als junger Schweizer
Sing ich voller Freude,
Wie einst Grossväterchen es hat getan:
Mädle ruck an meine grüne Seite,
I hab dich gar zu gern, i kann dich leide,
Mädle komm mit mir ins ferne Land,
Lieb Heimatland ade,
Wo ich dich, holdes Schätzle fand,
Lieb Heimatland ade!
Wir ziehn ins Land Tirol, —
Ins schöne Land Tirol, —
Dort wird uns ja sowohl
Im schönen Land Tirol.
Doch meine alte Tante,
Die lass ich gern zu Haus,
Bei meiner Schwiegermutter,
Da bin ich schöne raus, ha ha ha,
Soll hüten meine Sachen,
Dieweil ich jetzt, auf Ehr,
Ein Infantrist muss werden
Bei dem Militär.
Steh ich in finst'rer Mitternacht
So einsam auf der stillen Wacht,
So denk ich:
Ach, ich bin so müde, ach, ich bin so matt,
Möchte gerne schlafen gehn,
Morgen wieder früh aufstehn.
Schlafmütze Du!
Schlaf Herzenssöhnchen,
Mein Liebling bist du,
Schliesse die blauen Guckäugelein zu.
Ueberall sein d'Laden zu und bei mir a.
Was kommt dort von der ledernen Höh?
Das ist der Teufel sicherlich.
Wo willst du kühner Fremdling hin,

Was suchst du hier im Heiligtum?
Fricasse von Kalbfleisch,
Blumenkohl mit Rindfleisch,
Sauerkraut mit Schweinefleisch,
Schöpsenfleisch mit Welschkraut,
Bratwurst, Omeletten, Beefsteak,
Goteletten, angeschlag'n Kälberstoss,
Schönggefüllte Taube,
Schinken mit Kartoffelkloss,
Lerchen und Ragout.
Heil dir mein Vaterland,
Heil euch ihr Tage,
Wo ich die Speisen fand, so teuer mir!
So leb'n wir alle Tage,
In der allerschönsten Singcompagnie,
Doch abends spät und morgens früh
Trink ich mein Glas Grambambuli.
Drum los die Stöpsel, dass es knallt
Und stimmt ein, dass laut es hallt:
Holdes Mädchen tanz mit mir,
Kannst widerstreben, mein süsses Leben,
Komm' o komm' und folge mir,
Wir wollen fröhlich sein, wollen uns freun!
Ja, raus muss alles aus der Erde,
Raus muss sogar ein hohler Zahn,
Raus müssen alle grauen Bärte,
Aber hübsch galant
Und keinem weh getan!
Unser Singsang ist zu Ende,
Jedes Ding hat ja ein Ende,
Wenn er Jhren Beifall fände,
Wär's für uns die schönste Spende,
Ja, wir klatschten in die Hände,
Wenn man sie zusammen bände,
Dass die Wände ohne Ende
Zittern wie ein Aal! Ja, ja, Hurrah!

4. Quattro cavai che trottano.

Hans Jelmoli. Italienischer und deutscher Text.

Quattro cavai che trottano sotto la timonella,
Questa è l'ora bella, per far l'amor!
Che bella notte che fa, in gondoletta
Si va colla Lisetta, per far l'amor.
Vieni alla finestra, bruna, la bella bruna,
Ch'al chiaro della luna farem l'amor.
Bruna, tu sei gentile, gentil fra le pui belle,
Bella come le stelle per far l'amor.
E noi che siamo militi, amiamo il vino buono,
Ma più le belle donne per far l'amor.

4. Hörst du, es trabt ein Viergespann.

Hörst Du, es trabt ein Viergespann fern durch die stille Runde,
Das ist die schöne Stunde zur Liebeslust.
O komm, die Nacht hüllt uns ein, die Gondel schaukelt.
Steig ein, Lisetta, zur Liebeslust!
Komm an dein Fenster, holde Maid, Rose der dunklen Rosen!
Komm, komm, wir wollen kosen in Liebeslust.
Braune, du bist die Schönst' im Land, Schönste von nah und
Schöner als alle Sterne zur Liebeslust. [ferne,
Und unsereins, Soldatenherz, liebt einen guten Tropfen,
Liebt, Brust an Brust zu klopfen in Liebeslust.

5. Bi üs im Bärnerland.

Oskar Schmalz.

Bi üs im Bärnerland isch Ruschtig allerhand.
Im Mai zieht s'Veh uf d'Weid, dem Senn si gröschti Freud.
Und bi dem höchste Stock suecht me d'r Gemschibock
U laht si drob nid gruuse. Jodel.
Zum Aesse Chäs u Milch, zum B'chleide grobe Drilch.
Es Chind wie Milch und Bluet steit jedem Senne guet.
Und wenn denn d'Sunn ufstoht, da wärde d'Gletscher rot.
Da la sich d'Firme vüre. Jodel.
Und wenn e Dorfet isch, da heisst's „Ihr Senne frisch,
Zum Schwinge gät ech d'Hand!“ Für Gott und Vaterland
Zieh' mir mit starkem Arm, husen, dass Gott erbarm,
I frömder Herrschaft Reihe. Jodel.

6. Schweizerland, wie bist du schön.

Schweizerland, du Alpenland, wie bist du wunderschön!
Silberweiss im Schneegewand erglänzen deine Höhn!
Deine hehren Felsenstirnen glühn im Morgenrot die Firnen.
Schweizerland, du Alpenland, wie bist du doch so schön.
Schweizerland, mein Heimatland, wie bist du wunderschön!
Sang und Klang zu Berg und Tal und Freude überall.
Seht der Freiheit gold'ner Segen, lacht uns überall entgegen.
Schweizerland du Heimatland, etc.
Schweizerland, du Heldenland, wie bist du wunderschön!
Deiner Väter Schlachtenmut gab uns der Freiheitgut!
Ja! die Tatkraft uns'rer Ahnen, soll zur Eintracht stets uns
Schweizerland, du Heldenland, etc. [mahnen

Gemischtchöre.

7. Cucù.

Hans Jelmoli.

L' inverno l' è passato, l'aprile non c'è piü
E ritornato è maggio al canto del cucù.
cucù, cucù

Lassu per le montagne la nerve non c'è piü,
Commincia a fare il nido il povero cucù.

La bella al la finestra la guarda in su e ingiù
Laspetta il fidanzato al canto del cucù.
cucù, cucù

Te l'ho pur sempre detto che maggio ha la virtù
Di far sentir l'amore al canto del cucù.

8. 's Wörtli „frei“.

J. H. Tobler, Wolfhalden.

Mi heimelet so mild und fründli,
E herzig süesses Wörtli a;
's ischt wit bikannt, allei recht gründli,
Verstoht's halt nu de Schwizerma.
Wotscht öppe wüsse, was es sei?
's ischt üse herzig Wörtli „frei“!

E Hüslì, das us Bäume luuschet,
E Gärtli, das voll Blueme stoht!
E Bächli, das vom Felse ruuschet
E Herd, die uf de Matte goht.
Das luagt er a und denkt derbei:
Do g'fallt's mer wohl, do ischt es frei.

Ischt's Hüslì mit de grüne Bäume,
Ischt Eintracht au und Friede sy;
Denn isch em herrewohl diheime,
Sech's dusse no so stürmisch dry
Er seit: Sel ischt mer einerlei,
I ha's doch i mim Hüslì frei,

Drum chlingt fürs Guet und Schö im Lebe
Au 's Wörtli „frei“ im Schwizermund.
Ja, glaubet nu, 's isch nüd vergebe,
D'Sach hed en tüfe, tüfe Grund:
Er lehrt is, dass der alles hei,
Der säge cha: „I lebe frei!“

Gesamtchöre.

1. Heimatklänge.

S. Krannig.

Das sind Lieder aus der Heimat, hab' als Kind sie einst gehört!
Manchen Wanderer in der Fremde, hat die Melodie betört.

O, ihr Berge, Firn umflossen, all ihr Dörfer, Wald umsäumt,
Wüsstet ihr wie sehr ich leide, wie ich oft von euch geträumt!

Tränen brennen mir im Auge, weh', die Sehnsucht tötet mich,
Seid gegrüsst mir, ferne Täler, Heimat, o wie lieb' ich dich!

2. Die Dämm'ung sinkt aufs Schweizerland.

Fr. Hegar.

Die Dämm'ung sinkt aufs Schweizerland;
Da rings hebt an ein mächtig Klingen,
Und tausend Glocken singen,
Von Stadt und Dorf, von Berg und Tal,
Von allen Türmen ohne Zahl,
Und kein Kapellchen ist zu klein,
Es jubelt in den Chor hinein:
Du liebe du freie Schweiz

Es schwand der Klang in dunkler Nacht;
Da sieh! Auf alle Höh'n
Sind Funken vom Firmament gesunken,
Und mächtig strahlt im Feuerkranz
Vom Mythen her des Kreuzes Glanz;
Es steckt ein leuchtend Flammenreis
Der ärmste Aelppler auf zum Preis
Der lieben, der freien Schweiz

Die schöne Nacht ist längst dahin,
Doch oftmals, wenn in stillen Stunden
Ich mich allein mit mir gefunden,
Erwacht aufs Neu' der Feuerschein,
Und mächtig halt's im Busen mein:
Uns schützte Höchster, deine Hand,
So schirme stets mein Vaterland,
Die liebe die liebe freie Schweiz!

Vereins Chronik.

Wer sich ärgert, ist ein Narr.

Allgemeines.

Jeder Narr, der ärgert sich.

Unfallversicherung „Melodia“

empfeht sich angelegentlich, besonders Sängerbrüdern, zum Abschluss von Versicherungen gegen falsche Töne, Missgeschick nach Hauptversammlungen, Proben (z. B. gegen Zertrümmerung von Fensterscheiben) und diverse Unfälle auf Sängerreisen. :: :: Modernste Prämien.

Die Direktion.

Platzkonzert.

Der Gesangsverein „Bäziwasser“ wird seine Passiv- und Ehrenmitglieder, sowie ein weiteres Publikum nächstens mit einem auserlesenen Platzkonzert beim Bahnhof erfreuen. Beginn morgens 3 $\frac{1}{2}$ Uhr präzis.

Die Kommission.

Verloren: Zwischen Mühlehorn und Altstätten ein schönes rotes **Schnupftuch**. Abzugeben bei R. Hock.

Traurige Kränze: empfiehlt Rob. Storzenmacher.

Bitte.

Wer in den nächsten Tagen eine „Katze“ abzugeben hätte, wird ersucht, sich bei Unterzeichneter persönlich vorzustellen. Farbe und Grösse Nebensache. — Liebevolle Behandlung wird ehrenwörtlich zugesichert.

Nannette Weidherz, Süßer Winkel Nr. 11.

Lukratives Geschäft.

Geldinstitut gesucht, das sich mit der Deckung von Unterhaltsdefiziten befasst. Anständiger Geschäftsumgang wird zugesichert.

Reflektanten belieben ihre Offerten unter Chiffre **O. S.** an Nr. 238, Dorf, Teufen, zu adressieren.

Achtung!

Wer sich an der nächste Woche stattfindenden, allgemeinen **Geldbeutelwäsche** beteiligen will, ist freundlich eingeladen, sich bei unterzeichneter Stelle zu melden. Für fachmännische Anleitung ist gesorgt.

Finanzkontrolle Lindenheim.

Als Ersatz für die Vermögensabgabe empfehlen wir den werten Anwesenden die Festwirtschaft zu regster Benützung.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Ein Gesangsverein sucht tüchtigen **Fuhrmann**, der regelmässig Mittwoch nach 10 Uhr abends eine Fuhr nach St. Gallen übernehmen würde. Federwagen wird bevorzugt. Auskunft bei der Direktion des Vereins, dessen Name bei der Redaktion dieses Blattes zu erfahren ist.

Empfehlung.

Magenstörungen aller Art, Wurstbalgbeschwerden in den Gedärmen, Nikotin- und andere Vergiftungen heilt radikal aber gründlich

Krafthuber, med. vet.

Die „Harmonie“ Teufen

ist stets auf der Suche nach in jeder Beziehung tüchtigen **Sangesbrüdern**, auch Verheirateten. Es kann jede Garantie geleistet werden, dass namentlich die letztern in keiner Weise verdorben werden. Die Werbekommission.

Geschäftsempfehlung.

Unterzeichnete Firma übernimmt das **Garnieren von Kleidungsstücken mit Apfelmus**. :: :: Geschmackvolle Ausführung. :: ::

Stadelhofer & Cie.

Unentbehrlich für Ehemänner,

Schützen- und Sangesbrüder!

Besänftigungsmittel

für aus dem Kurs geratene Ehefrauen, die an nächtlichen Wutanfällen leiden. Starke Dosis, ein Jahr nachwirkend, zu 23 Cts. **Drogerie Ehrlich.**

Rechnungen

das Sängerfest betreffend, sind bis spätestens Dienstag abend an den Kassier Herrn **O. Senn-Biser**, Dorf, einzusenden (wenn möglich guttirt). :: :: :: :: ::